

KVB 80684 München

Vorstand

Ansprechpartner:

Mitgliederservice und Beratung

Präsenzberatung Verordnung

Telefon: regionale Ansprechpartner

Fax: 0 89 / 5 70 93 - 4 00 31

E-Mail: [Verordnungsberatung@kvb.de](mailto:Verordnungsberatung@kvb.de)

11.03.2015

## **Verordnung oraler Antikoagulantien**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Thema neue orale Antikoagulantien (NOAK), auch direkte orale Antikoagulantien (DOAK) genannt, spielt immer häufiger in Ihren Praxen eine Rolle. Meistens deshalb, weil Sie mit dieser Medikation durch die Einstellung Ihrer Patientinnen und Patienten durch Kliniken konfrontiert werden. Aber auch der Druck der Pharmaindustrie auf die niedergelassene Ärzteschaft und die Patienten nimmt offensichtlich zu, wie uns aktuelle Werbemaßnahmen widerspiegeln.

Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, die Praxen im Hinblick auf die richtige Wahl des Antikoagulans auf breiter Basis zu unterstützen. Zum einen erhalten Sie als Anlage eine vorgefertigte Fax-Rückantwort als Kopiervorlage, in der Sie den einstellenden Arzt/die einstellende Klinik auffordern können, die medizinische Begründung für die Einstellung auf ein NOAK zu liefern. Denn NOAKs sind keineswegs der neue medizinische Standard, zu dem diese Substanzen durch Meinungsbildner oft hochstilisiert werden. Und immerhin kosten NOAK das 15- bis 20-fache einer Antikoagulation mit beispielsweise Warfarin oder Phenprocoumon.

Zum anderen haben wir für Sie eine Patienteninformation entworfen, die in neutraler Art und Weise auf die Vor- und Nachteile der verschiedenen oralen Antikoagulantien eingeht. Diese dient dazu, den Blick des Patienten auf die wesentlichen Unterschiede und Risiken der Substanzen zur oralen Antikoagulation zu lenken und Ihre Aufklärung zu vertiefen.

Überdies schreiben wir in dieser Angelegenheit sämtliche bayerischen Kliniken an, um auf die medizinischen und wirtschaftlichen Folgen einer unüberlegten Einstellung auf NOAK aufmerksam zu machen. Denn die in der Klinik kurzfristig eingesetzten NOAK mögen dort zweckmäßig und kostengünstig sein. Dagegen gibt es in der langfristigen Anwendung sehr wohl praktische Gründe, die NOAK zurückhaltend einzusetzen:

- Einmal sind das die fehlenden Tests, die Antikoagulation individuell zu steuern oder die Einnahmetreue abzuschätzen.
- Weiterhin ist eine individuelle Dosisanpassung nicht möglich, z. B. bei einer Kombinationsbehandlung mit Thrombozytenaggregationshemmern.
- Akute Blutungen unter NOAK sind ein besonderes Problem, denn es gibt nach wie vor kein Antidot (befindet sich derzeit in der Entwicklung).
- Es fehlt die Erfahrung langjähriger Anwendung.
- Bei Patienten mit fortgeschrittener Nieren- oder Leberinsuffizienz sowie Hochbetagten ist die Blutungsgefahr unter NOAKs nicht abzuschätzen.
- NOAK sind bei bestimmten Indikationen, z. B. mechanische Herzklappen, kontraindiziert bzw. nicht empfohlen.
- NOAK sind erheblich teurer als VKA einschließlich der Kosten für das Monitoring.

Deshalb sieht auch die Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft Phenprocoumon weiterhin als Mittel der Wahl bei der oralen Antikoagulation an.

Die Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft rät, Patienten mit einem aktuellen Bedarf zur Antikoagulation nur in medizinisch begründeten Fällen auf Dabigatran, Rivaroxaban oder Apixaban einzustellen. Dies kann der Fall sein bei Patienten mit Kontraindikationen gegenüber VKA oder UAW unter VKA, sowie bei unzureichenden Möglichkeiten des INR-Monitorings bzw. stark schwankenden INR-Werten, die nicht auf unregelmäßige Einnahme zurückzuführen sind.

Auch internationale Leitlinien der amerikanischen, kanadischen und schottischen Fachgesellschaften sehen die NOAK lediglich als gleichwertig, keinesfalls als überlegen an.

Bei Fragen zu dieser Thematik wenden Sie sich gerne an unsere regionalen Pharmakotherapeuten.

Diese Formulare finden Sie auch im Internet unter [www.kvb.de](http://www.kvb.de) > Verordnungen > Arzneimittel > Arzneimittel A-Z > Antikoagulantien zum Download.

Freundliche Grüße

Dr. Krombholz

Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Schmelz

1. stv. Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Enger

2. stv. Vorsitzende des Vorstandes